

Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Sprechmethode und des ersten Anfangsunterrichtes bei schwachbegabten hörenden Kindern allgemein als Autor gilt. In vielen Punkten gingen uns hier die Augen auf. Außer dieser vorzüglichen Anstalt erstatteten wir auch, jedoch bloß auf halbe Tage, Besuche den Anstalten Bremgarten, Königsfelden, Mariehalben bei Erlinbach und zum Teil in Pfäffikon. Hr. Prof. Dr. Bleuler, Direktor im Burghölzli, hatte die Freundlichkeit, uns an zwei Nachmittagen einzuführen in die Prüfung der Idioten und Irrsinnigen resp. Geisteskrankheiten auf ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und eventuell Zurechnungsfähigkeit in bestimmten Fällen, wie solche ja nicht selten bei Justizsachen vorkommen können. Wir hatten alle dabei den Eindruck bekommen, daß der Vorsitzende weitherziger ist, als z. B. ein gewöhnliches Menschenkind.

Eingedenk des Sprichwortes: „Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste“ hatte sich die Kursleitung auf ihr Programm auch einige gemütliche Abende und besonders eine schöne, familiäre Schlußfeier, gesetzt, die in keiner Hinsicht zu wünschen übrig ließen. Der samose Rekrut, die Bernerinnen, sowie die bezüglichen Spiele auf der Ufenau am letzten Tage und der „Teaabend“ werden wohl allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Dank nun hier nochmals allen Kursleitern, vielmal Dank für alles Gebotene! Möge nun jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin den Arbeitsstab von neuem ergreifen und überall den Mund aufstun für die Schwachen und ihre Sache!

Pädagogische Nachrichten.

St. Gallen. Schmitter. Die katholische Schulgemeinde Schmitter hat dem Lehrer Robert Scherzinger, welcher während acht Jahren zur ausgezeichneten Zufriedenheit daselbst wirkte, eine Personalzulage von Fr. 200 mit Einmütigkeit zuerkannt. In Anbetracht der mit Steuern stark belasteten Gemeinde ein sprechendes Zeugnis von Schulfreundlichkeit und gleich ehrend für beide Teile.

— Nach Sachem-Straubenzell kommt als Lehrer Lippuner, zurzeit in evangel. Rebstein. — Die konservative Delegiertenversammlung des Alttaggenburg und des Fürstenlandes sprachen sich einstimmig für das Schulgesetz aus, an letztem Orte sprachen sich besonders die H. Pfarrer Dr. Rohner, Gohau und Pfr. Schildknecht, Andwil, dafür aus.

Bern. Der Kanton zählt 103,600 Primarschüler in 2284 Klassen, wovon 1849 die deutsche und 435 die französische Sprache führen. Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ist in 1181 ganz, in zirka 500 Klassen teilweise durchgeführt. Der Kanton hat 1272 patentierte Lehrer und 1063 patentierte Lehrerinnen.

Schulprüfung im Zuchthaus. In nächster Zeit soll eine Prüfung aller Sträflinge unter 30 Jahren vorgenommen und das Ergebnis mit demjenigen der Rekrutenprüfungen im Dienstbüchlein verglichen werden. Prüfungsfächer: Lesen, Aufsatz und Rechnen. Es geschieht dieses Vorgehen, um in der Frage des Unterrichtes für die Strafanstalten Thorberg und Witzwil gründlich aufgeklärt zu sein.

Zürich. An den 359 Primar- und 99 Sekundarschulen des Kantons wirken gegenwärtig 897 Lehrer und 192 Lehrerinnen der Primarschule, 260 Sekundarlehrer, vier männliche und vier weibliche Fachlehrer, 198 Lehrer und 15 Lehrerinnen an Mittelschulen, 131 Lehrer und 1 Lehrerin an der Hochschule und 347 Arbeitslehrerinnen.

Italienischer Sprachunterricht wird in den Sekundarschulen von Höngg, Birmensdorf und Volketswil als fakultatives Fach neu eingeführt.

Baselstadt. Schulstatistik. Die Schülerzahl an den Primarschulen betrug am Ende des Jahres 1903 im Ganzen 11,175. Die Absenzensumme betrug 133,482, wovon 49,815 wegen Krankheiten zu verzeichnen sind. Gegenüber dem Vorjahre haben die Absenzen um 10,546 zugenommen. Auf ein Schulkind entfallen durchschnittlich im ganzen Kanton 11,9 Absenzen.

Die Schülerzahl an den vier Bezirksschulen betrug auf 1. Mai 1903 zusammen 450.

Graubünden. An der naturwissenschaftlichen Fakultät hat P. Karl Hager O. S. B., Benediktiner aus Disentis, das Doktorexamen mit bestem Erfolge bestanden. Es freut uns, daß die altherwürdige Abtei, nachdem sie sich nach innen wieder gefestigt, dem Schulwesen nun auch stetig immer mehr Aufmerksamkeit widmet. Voriges Jahr hatte ein anderes Mitglied dieses Stiftes, P. Veda Hopfan, in den klassischen Sprachen doktoriert, und so darf man wohl hoffen, daß bald noch andere folgen. Mögen dem Stifte recht bald an Zahl genügend tüchtige Kräfte zukommen, so daß das bisherige Untergymnasium zu einem Obergymnasium erweitert werden kann!

Bayern. Ungemein reichhaltig präsentiert sich die jüngst erschienene Nr. 14 der im Kommissionsverlag von Val. Höfling in München erscheinenden „Pädagogischen Blätter“. Im ersten Artikel bespricht Universitätsprofessor Dr. Messer in Gießen die in Fachkreisen viel Aufsehen erregende „Experimentelle Didaktik“ von Dr. W. A. Bay; Lehrer W. Dachweiler geißelt in „Wofür wir arbeiten“ unedle Motive im beruflichen Streben. Praktisches für den Schulunterricht bringen die Arbeiten: „Wie die Bauhandwerker sich ihre Arbeit erleichtern“ und „Rechenaufgaben“. Zur Aufklärung in schulpflichtigen Fragen dienen der Artikel: „Das pädagogische Praktikum und die liberalen Lehrer“, sowie das Anschreiben des Vorstandes des katholischen Lehrervereins: „An die katholischen Abiturienten der bayerischen Lehrcerseminarien“. Von der „Pädag. Rundschau“ dieser Nummer sei besonders der „Philosophaturs in Salzburg“ und der „16. deutsche Kongreß für erziehl. Knabenhandarbeit“ hervorgehoben. — Bei dem staunenswert billigen Preise von nur Mark 2. — fürs ganze Jahr bedürfen die „Pädagogischen Blätter“ eines großen Leserkreises, um auch weiterhin auf der Höhe bleiben zu können, auf der sie jetzt stehen. Möge also recht zahlreich abonniert werden! Bestellungen werden auch jetzt noch von allen Postanstalten entgegengenommen.

Die Lehrer-Exerzitien im Jahre 1904

finden also statt:

Im Exerzitienhaus in Feldkirch: Vom 26. September abends 6¹/₄ Uhr bis 30. September morgens. Vom 3. Oktober abends 6¹/₄ Uhr bis 7. Oktober morgens.

Im Exerzitienhaus in Wolhusen: Vom 19. September abends 7 Uhr bis 23. September morgens. Vom 10. Oktober abends 7 Uhr bis 14. Oktober morgens.

In gleicher Weise werden in Feldkirch vom 26. August abends bis 30. August morgens Exerzitien für Lehrer und andere gebildete Herren gemeinsam gehalten.

Die Zentralkasse des schweizerischen Erziehungsvereins übernimmt auch für dieses Jahr die Pension für alle Lehrer-Exerzitanten der Schweiz.

Das Zentralkomitee des schweizerischen Erziehungsvereins.